



THOMAS LANGE

SÜßES ODER SAURES?

HALLOWEEN



**SÜßES
ODER
SAURES?**



Am 31. Oktober ist es wieder soweit: Aus Schaufenstern und Hauseingängen grinsen aufwändig geschnitzte Kürbisköpfe. Spinnennetze, dekoriert mit Totenköpfen, Fledermäusen und Skeletten, sorgen für knisternd-gruselige Stimmung. Hexen-, Sensenmänner- und Teufels-Kostüme dürfen nicht fehlen. Halloween-Partys stehen hoch im Kurs, Gruselnächte sind angesagt. Kinder ziehen um die Häuser in der Erwartung auf „Süßes“ und bei Verweigerung gibt es „Saures“. Halloween steht vor der Tür – alles nur ein Mordsspaß!?

Während dieser Brauch noch vor einigen Jahren kaum jemanden interessierte, ist er aus der heutigen Feierkultur gar nicht mehr wegzudenken. In Kindergärten werden Kürbisse ausgehöhlt und Fratzen reingeschnitzt, während Gespenstergeschichten im Hintergrund für schauriges Ambiente sorgen. Mit den Kürbissen werden Hauseingänge und Vorgärten geschmückt. Und bei Anbruch der Dunkelheit trifft man sich auf Halloween-Partys.

Für viele junge Leute ist dieser Tag Anlass, um faszinierende Praktiken wie Gläserücken oder Pendeln auszuprobieren. Alles scheint ein Riesengaudi und die unsichtbare Welt zum Greifen nah. Die Faszination des Unsichtbaren wirkt magisch anziehend und reißt viele in ihren Bann. Halloween ist das gruselige Fest, das einen Ausgleich zum tristen Alltag schaffen soll. Und jede Altersgruppe kommt auf ihre Kosten.

Doch was verbirgt sich hinter diesem Spektakel? Was hat es mit Halloween eigentlich auf sich?

Wo kommt es überhaupt her?

Beim googeln bekommt man Tausende Einträge. Es sieht ganz danach aus, als ob Halloween eine größere Relevanz hat, als man vermutet. Tragen wir einige Fakten zusammen.



Der Ursprung

Um Halloween verstehen zu können ist es unerlässlich, sich mit der Herkunft und den Ursprüngen zu befassen – also den Kern der Sache zu beleuchten. Im Kern eines Apfels beispielsweise befindet sich die DNA mit allen Informationen hinsichtlich der Zusammensetzung der Frucht und aus ihm entsteht letztlich ein Apfelbaum. So ähnlich verhält es sich auch mit verschiedenen Brauchtümern und Festen, die eine lange Geschichte und Tradition in sich verbergen. Oft sieht man nur das Äußere, während das Innere weitgehend verborgen bleibt. Wollen wir der Sache auf den Grund gehen, und Fragen zu Ursprung und Entstehung beantwortet haben, müssen wir bis zum „Kern“ vordringen. Dann werden wir merken, dass Halloween tief mit der Entstehung des Brauchtums verbunden und somit nicht davon zu trennen ist.

Die exakte Jahreszahl der Entstehung ist nicht mehr nachvollziehbar. Allerdings gibt es verlässliche Quellen, die den Anfang von Halloween auf etwa 200 Jahre v. Chr. datieren. Demnach gibt es



diesen Brauch bereits seit mehr als 2.200 Jahren. Die Kelten (Bewohner des heutigen Irland) feierten jährlich am 31. Oktober das Ende des Sommers. Es war das letzte Fest in ihrem Kalender und trug den Namen Samhain (Sommerende).

Dieses Fest sollte die warme Jahreszeit verabschieden und die kalten und dunklen Monate des Jahres einleiten. Es war ein Gedenktag an die Natur, welche im Herbst erstirbt, in den „Mutterschoß“ der Erde zurückkehrt und schließlich im Frühjahr von „Mutter Erde“ von neuem geboren wird. Aber dieses Fest im keltischen Kalender bestand noch aus viel mehr. Nach dem Glauben der Kelten war es gleichzeitig die Ankunft des gleichnamigen Todesfürsten Samhain, auch „Herr der Toten“ genannt.



Die Menschen glaubten, dass an diesem Abend die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten besonders dünn war, und die Seelen der Verstorbenen des letzten Jahres an ihre früheren Orte zurückkommen würden, um sich den Körper eines Lebenden zu suchen, in dem sie weiterleben könnten. Um den Todesfürsten milde zu stimmen, wurden

an diesem Abend Menschenopfer gebracht. Damit versuchte man Samhain zu besänftigen. Die Menschenopfer waren meist Kinder, die von den Druiden, den Priestern der Kelten, gefordert wurden.

Das geschah folgendermaßen: Die Priester nahmen einen Kürbis (wahrscheinlich Anfangs eine Steckrübe), höhlten ihn aus und stellten ein Licht hinein. Dann platzierten sie den leuchtenden Kürbis vor dem



Druiden

Die Druiden waren u.a. Priester, religiöse Amtsträger, Wahrsager und Zauberer der Kelten, die in Gallien, vor allem aber in England, Schottland und Irland, gefürchtet waren. Sie praktizierten spezielle Arten von Ritual-Morden, bei denen sie Menschen in ein riesiges Stroh- oder Weidengeflecht sperrten und als Opfergabe an die Götter lebendig verbrannten. (Quellen: Miranda J. Green, Die Welt der keltischen Magie, Econ Verlag; Hermann Noelle, Die Kelten, W. Ludwig Verlag)

Hauseingang der Familien, die auserkoren waren, eines ihrer Kinder als Menschenopfer zur Verfügung zu stellen. Um Mitternacht schließlich kamen die Druidenpriester zurück und holten das Kind ab, welches dann in einen Käfig aus Weidengeflecht gesperrt und lebendig verbrannt wurde. Weigerte sich eine Familie und gab keines ihrer Kinder her, malten die Priester an den Hauseingang ein bestimmtes Zeichen mit Blut. Die Eltern wurden daraufhin am nächsten Morgen tot aufgefunden ...

Aus Angst vor den angeblich umherirrenden Totengeistern verkleideten sich die Menschen und setzten Masken auf, um sich so die Seelen der Verstorbenen vom Hals zu halten. Es war ein grauenhaftes Fest, das von Angst und Schrecken geprägt war.



Von Samhain zu Halloween

Als auch in den nordeuropäischen Ländern die Christianisierung erfolgte, merkte man sehr bald, dass sich die heidnischen Feste der Einwohner nicht so schnell auflösen ließen. Daraufhin erließ Papst Gregor IV im Jahr



837 ein Dekret, welches besagte, dass am Samhainfest ebenfalls Tote geehrt werden sollten – jedoch nach katholischer Manier. So entstanden die katholischen Feiertage „Allerheiligen“ und einen Tag später „Allerseelen“.

Der Begriff Halloween kam erst später. Er setzt sich aus dem altenglischen Wort „hallow“ (Heilige) und „eve“ (Vorabend) zusammen. Später fand die Benennung „All hallows eve“ einen festen Platz, was übersetzt bedeutet „Abend vor Allerheiligen“. Schließlich wurde der daraus abgeleitete Begriff „Halloween“ geboren, der uns heute mit diesem damaligen Brauch in Verbindung bringt.

Schnee von gestern?

In unseren aufgeklärten und modernen Tagen sollte man meinen, dass derartige Brauchtümer seit langer Zeit zum „Schnee von gestern“ gehören und sich niemand mehr dafür interessiert. Doch wir beobachten genau das Ge-

genteil. Es werden immer mehr heidnisch-religiöse Feste und Bräuche aufgegriffen und zu festen Bestandteilen der Unterhaltungskultur etabliert. Da kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Mensch immer noch auf der Suche ist – auf der Suche nach dem Sinn des Lebens! Er greift nach allem, was in irgendeiner Weise übersinnlich erscheint. Im Innersten spürt man, dass da mehr sein muss, als das „Hier und Jetzt“ und dass das Herz ruhelos bleibt. So zieht man voller Unruhe und Rastlosigkeit durchs Leben, auf der Suche nach Erfüllung.

Neben dem materiellem Besitz und dem Streben nach Rang und Namen spielt die Religiosität eine große Rolle. Das eingedeutschte Wort Religion stammt vom lateinischen „religo“ ab, was so viel bedeutet wie „zurückverbinden“. Durch religiöse Traditionen versucht der Mensch, bewusst oder unbewusst eine Verbindung zu Gott herzustellen. So ist die Religiosität





des Menschen ein Beweis dafür, dass er tief in seinem Herzen um seinen Schöpfer weiß.

Auch Halloween ist ein zutiefst heidnisch-religiöses Fest, welches durch seinen dunklen und undurchschaubaren Charakter auf viele Menschen sehr anziehend wirkt. So wurde Halloween auch in unseren Breitengraden immer beliebter und entwickelte sich mehr und mehr zu einem Spaß für die ganze Familie – ohne das die Menschen ahnen, welch finsternen Ursprung das Ganze hat. Mittlerweile ist aus dem Halloween-Rummel auch ein riesiger kommerzieller Markt mit Millionen Euro Umsätzen erwachsen. Kostüme, Fratzen, Masken, Kürbis-Schnitzereien, Halloween-Partys, etc. bringen den Kaufhäusern und Internethändlern einen beachtlichen finanziellen Gewinn.

Die Täuschung

Die meisten Menschen finden an Halloween nichts Verwerfliches. Die breite Öffentlichkeit sieht in Kürbisgesichtern und Kinderstreichen sowie den abendlichen „Schauertreffen“ nur harmlose Späße und neumodischen Zeitvertreib. Das liegt zum Teil daran, dass über den Ursprung und die Hintergründe kaum nachgedacht wird und auch wenig darüber bekannt ist. Fast alle Menschen sind in Bezug auf die Entstehung von Halloween ahnungslos und meinen, es handele sich dabei nur um eine beliebte Mode-Erscheinung aus Übersee. Doch die Verkleidungen und vermeintlichen Späße sind lediglich die Spitze des Eisbergs.

Halloween hat zutiefst okkulte und dämonische Hintergründe. Okkult heißt so viel wie „verborgen“. Es handelt sich um etwas, bei dem das Eigentliche unter der Oberfläche stattfindet, eben im Verborgenen. Heute ist Halloween das wichtigste Fest für Spiritisten und Satanisten weltweit. Es gilt als das Fest der Hexerei.



Am 31. Oktober finden überall auf der Welt im geheimen „schwarze Messen“ statt. Hexentänze werden zelebriert und die Welt der Finsternis wird greifbar. An diesem Abend werden Orgien gefeiert, die dem Satan geweiht sind und – man mag es kaum glauben – auch heute noch werden dabei Menschen geopfert.

In den USA geht man davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der entführten und spurlos verschwundenen Menschen solchen Ritualen zum Opfer gefallen sind.

Okkultismus

Der Begriff Okkultismus stammt von dem lateinischen Wort „oc-cultus“ ab, was so viel wie verborgen oder geheim bedeutet. Unter Okkultismus werden Kräfte oder Phänomene verstanden, die der Wissenschaft nicht zugänglich sind. Es ist die Lehre vom Geheimen, vom Verborgenen, vom Übersinnlichen. Die Ursprünge lassen sich bis in die Antike verfolgen.

Letztlich versteht man unter diesem Sammelbegriff alle Machenschaften des Satans und seiner Dämonen, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu verführen und in ihren Bann zu ziehen.

Zum Okkultismus gehören Begriffe wie: Astrologie, Aura-Clearing, Akupunktur, Channeling, Energiearbeit, Engelarbeit, Esoterik, Glücksbringer, Hellsehen, Kartenlegen, Lichtarbeit, Magie, Mantra, Numerologie, Orakel, Pendel, Reiki, Runen, Schamanismus, Spiritismus, Wahrsagen, Mediumistische Psychose, Hypnose, New Age, Musikstile wie Metal, House, Techno, Trance, Dark Wave, usw.



Jack Roper, Okkultismus-Forscher aus Milwaukee/USA sagte: „Halloween ist die Zeit des Jahres, in der die höchste Anzahl an satanisch-okkulten Ritual-Verbrechen stattfinden.“



Die Gefahr

Jeder sollte sich ernsthaft fragen, ob er bei diesem dämonischen Brauch, mit dem Halloween verbunden ist, mitmachen will – sei es auch nur ein ausgehöhlter Kürbis, der vor die Haustür gestellt wird. Denn vieles, was in einer okkulten Verstrickung endet, hat einmal ganz klein und anscheinend harmlos begonnen.

„Die Geister, die ich rief, die werd ich nun nicht los.“ Dieser Satz stammt aus der Feder Goethes und ist bereits einige Hundert Jahre alt. Doch genau diese Erfahrung machte ein junges Mädchen, nachdem sie von einer Halloween-Party nach Hause ging. Sie sagte: „Wir haben uns alle verkleidet und einen Riesenspaß daraus gemacht. Dann hatte

einer die Idee, dass wir doch Gläser rücken könnten. Schnell saßen wir alle an einem Tisch und los ging es auch schon. Wir erschrakten alle, denn das Glas bewegte sich und gab auf Fragen vermeintlich Antworten, indem es die richtigen Zahlen und Buchstaben ansteuerte. Mir war schon etwas gruselig. Doch ich dachte dann, es sei eh alles nur fauler Zauber und Spinnerei. Als ich abends dann im Bett lag, wurde ich immer unruhiger. Irgendetwas war anders. Irgendwas lag in der Luft. Dann bekam ich es mit der Angst zu tun. Ich hörte auf einmal ein merkwürdiges und seltsames Geräusch, das sich anhörte, als ob jemand ganz verzerrt spricht. Ich hörte meinen

Namen und dass dieser Jemand, der da redete meinte, ich hätte ihn gerufen. Ich rannte aus meinem Zimmer und zitterte am ganzen Körper. Ich wollte nur weg. Das haben wir doch mit der Halloween-Party gar nicht gewollt!"



Dieses Erlebnis macht deutlich: Wer mit über-sinnlichen Erfahrungen herumexperimentiert, gefährdet dadurch aufs massivste seine Seele. Er setzt sich völlig unkontrolliert okkulten Einflüssen aus und öffnet sein Inneres für dämonische Einflüsse und die Mächte des Bösen. Folgendes Zitat macht deutlich, wohin Halloween führt:

„An Halloween geht man meist 'spielerisch' mit dem Teufel und den Geistern um. Doch es stehen auch übernatürliche Mächte dahinter, mit denen niemand spielen kann. Ich habe als Jugendlicher den Teufel als reale Macht erlebt, die mir anfangs nützlich schien, mich dann aber fast zerstört hat. Ich sah bestätigt, was die Bibel über den Teufel sagt, dass er der Erfinder der Lüge und der Mörder von Anfang an ist.“

Jörg Kuhn, TV-Redakteur, Wetzlar





Über Satan, der hinter Halloween steckt, lesen wir in der Bibel im Evangelium Johannes, Kapitel 8.44, das er der Vater der Lüge ist – lügen ist sein Metier! Er belügt die Menschen nach Strich und Faden! Er hasst die Menschen und tut alles, was in seiner Macht steht, um ihre Augen vor der Wahrheit zu verschließen. Als

Lügner und Betrüger tritt er auf den Plan und vertuscht z.B. die Tatsachen dieses dämonischen Brauchtums. Stattdessen ist ihm alles daran gelegen, den Inhalt dieses Festes zu verharmlosen und zu verniedlichen.

Genau das liegt im großen Interesse Satans! Mit teuflischem Vergnügen registriert er, wenn die Menschen in Halloween nur ein großes Vergnügen sehen und ihm auf den Leim gehen.

Fakt ist jedoch, dass die Wurzeln von Halloween eindeutig im Okkultismus liegen. Ahnungslos und ohne es zu merken, tappen Menschen in seine Fallen und betreten ein Terrain, das für ihre Seele äußerst gefährlich ist und woraus es im schlimmsten Fall kein Zurück mehr gibt.

Die Bilanz

Halloween wird gern als harmlose Maske dargestellt, doch dahinter verbirgt sich die scheußliche Fratze Satans, der seine Fallgruben mit dem dünnen Tuch des Spaßes und der Harmlosigkeit überspannt. Ehe man sich versieht, ist man in die Falle gegangen. Die Auswirkungen auf die Seelen der Menschen können fatal sein – bis hin zu Angstzuständen, Schizophrenien, psychischen Erkrankungen, Besessenheit und Selbstmord.

Der bekannte Fernseh-Moderator Peter Hahne hat es richtig erkannt und treffend auf den Punkt gebracht:

„Ich bin kein Spielverderber.

Aber der dunkle Hintergrund der lichten Kürbisköpfe ist viel zu

ernst, als dass ich darüber lachen könnte.

Halloween ist nicht nur eine Mode unserer

Event-Gesellschaft, nicht nur Geschäftemacherei

zwischen Sommerangeboten und



Weihnachtsware. Weil ich ein Freund von Spaß und Lebensfreude bin, halte ich nichts von der Lust am okkulten Gruseln. Wir sollten lieber das Lob Gottes feiern, als alte Geisterriten auszugraben!“

(Peter Hahne, Berlin, TV-Moderator)

Das Urteil

Werfen wir einen Blick in das Buch, welches die Worte der allerhöchsten Instanz enthält. Nein, gemeint ist nicht das Bürgerliche Gesetzbuch oder das Grundgesetz, auch nicht festgeschriebene Urteile des obersten Gerichtshofes. Noch viel höher steht das Wort, welches der lebendige Gott selbst den Menschen gegeben hat – die Bibel. Es kommt von höchster Stelle und hat somit absolute Autorität, uns auch zu diesem Thema etwas zu sagen.

Weil Gott um die Gefahren und Konsequenzen weiß, verbietet er strikt alle okkulten Praktiken: *„Es soll unter dir niemand gefunden werden, der ... Wahrsage-*

rei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer ... oder der die Toten befragt.

Denn ein Gräuel für den Herrn ist jeder, der diese Dinge tut.“

(Die Bibel: 5. Mose 18,10-12).

Okkulte Praktiken sind zutiefst Finsternis! Es ist unmöglich, dass Licht und Finsternis jemals zusammenfinden! Weil Gott absolut heilig ist, kann er niemals Gemeinschaft mit der Finsternis haben. Die Bibel sagt, dass Gott Licht ist und keine Finsternis in ihm wohnt. (Die Bibel: 1. Johannes 1,5)

Auch Halloween mit allem, was dazu gehört, hat eindeutig finstere, dämonische Wurzeln. Der Ursprung dieses Festes liegt tief im Okkultismus und damit in den Lehren des Satans verankert. Sich darauf einzulassen heißt, sich in den Machtbereich der Finsternis zu begeben. Aus diesem Grund dürfen wir dieses heidnische Brauchtum nicht als harmlosen Spuk verniedlichen.

Reichen wir dem Satan den kleinen Finger, müssen wir uns nicht wundern, wenn er die ganze Hand nimmt. Wer



einmal in die Fänge des Teufels gekommen ist, wird alleine nur schwer wieder davon loskommen!

Die Konsequenz

Was so harmlos aussieht, ist in Wirklichkeit todernst! Mit Halloween kannst du auf spielerische Weise verführt werden. Wenn du dich dem Betrug der Dämonen öffnest, wird dein Herz Gott gegenüber immer mehr verschlossen. Die Bibel nennt das Sünde. Sünde hat aber nichts mit Flensburg oder zu viel Süßigkeiten essen zu tun. Es ist die Rebellion gegen Gott und ein Missachten seiner Regeln. Sünde aber hat Konsequenzen – immer! Die Bibel sagt: *„Der Lohn der Sünde ist der Tod!“* (Römer 6,23) Das bedeutet: Die Konsequenz der Sünde ist der ewige Tod an einem qualvollen Ort, den die Bibel Hölle nennt. Die gute Nachricht ist, es gibt einen Ausweg.

Der Ausweg

Du kannst der ewigen Strafe entkommen! Als Jesus Christus, der Sohn Gottes, auf die Welt

kam, hatte er einen Auftrag: Er kam, um Menschen zu befreien. Er wurde gesandt, *„den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen.“* (Die Bibel: Jesaja 61,1)

Allein Jesus Christus kann Menschen, die Satan durch okkulte Praktiken gebunden hat, von ihren Bindungen und Verstrickungen lösen und befreien. Er will jeden retten der ihm vertraut. Und er will auch dich befreien!

Als er am Kreuz starb, erlitt er die Strafe, welche wir verdient hätten: Nämlich den Tod!

Die Bibel sagt uns, dass Jesu Tod die Auswirkung hatte, *„den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um*



Der Retter

Sein Name: Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes – Gott selbst, der Sieger über alle Finsternis. Aus der Ewigkeit kam er in unsere Welt, um Verlorene zu retten und Gebundene zu befreien. Er ist der Bürge, der Stellvertreter. Er trug die Strafe für Schuld, die andere begangen haben. Er starb, damit die eigentlich Schuldigen leben können. Er ist der wirkliche Hoffnungsträger: *„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“* (Die Bibel: Apostelgeschichte 4,12)

alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.“ (Die Bibel: Hebräer 2,14+15) Deshalb gibt es Rettung. Für jeden, der Jesus Christus vertraut!

Bitte ihn um Hilfe – nur Er kann dich freimachen. Bitte ihn, dass er dich von allen okkulten Bindungen der Finsternis und allen Ambitionen Satans befreit!

Die Bibel nennt das Buße, was so viel heißt, wie umdenken und umkehren von einem falschen Weg.

Jesus Christus ist ein gewaltiger Retter. Er hat den Satan besiegt, er hat den Tod entmachtet – er ist der Befreier.

Jesus sagt: *„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das*

Licht des Lebens haben.“

(Die Bibel: Johannes 8,12)



Was nun?

Fang an, die Bibel zu lesen!

Beginn am besten im Neuen Testament. Dort lernst du Jesus Christus kennen. Er möchte dich befreien und reich beschenken! Er verspricht: *„Ich*

bin gekommen damit sie Leben haben und es im Überfluss haben.“ (Die Bibel: Johannes 10, 10b)

Rede mit ihm! Die Bibel nennt das Beten. Schütte ihm dein Herz aus und sag ihm alles, was dich belastet. Er will dir deine Lasten abnehmen und dir innere Ruhe und Frieden geben.

Suche den Kontakt zu Menschen, die an Jesus Christus glauben! Sie können dir auf der Suche nach Gott eine Hilfe sein und dir weitere Fragen beantworten.



Wenn du noch Fragen hast, empfehlen wir dir die Internetseite **www.acht-minuten.de** zu besuchen oder das Buch **Jesus unser Schicksal** von Wilhelm Busch zu lesen. Gern kannst du hier auch deine Fragen loswerden. Schreibe uns einfach unter: halloween@acht-minuten.de



Herausgeber: Buchhandlung Bühne
Eisenweg 2, 58540 Meinerzhagen
www.leseplatz.de
Text: Thomas Lange
2. Auflage 2013

Bestellnummer: 184824
ISBN: 978-3-941888-24-1

Kürbisköpfe und Spinnennetze,
Fledermäuse und Skelette,
Totenköpfe und Sensenmänner,
Hexen- und Teufels-Kostüme sorgen
für knisternd-gruselige Stimmung!
Kinder ziehen um die Häuser in der
Erwartung auf „Süßes“ und bei
Verweigerung gibt es „Saures“.
Halloween steht vor der Tür –
alles nur ein Mordsspaß!?

ISBN 978-3-941888-24-1



9 783941 888241